



An den  
**Vorsitzenden des BVFOA**  
Herrn Tobias Kaimer  
Rathaus  
42781 Haan

**Anfrage:**  
**Wohnungseinbrüche in Haan**

Folgende Fragen bittet die CDU in Abstimmung mit der Kreispolizeibehörde Mettmann beantworten zu lassen:

1. Wie viele Wohnungseinbrüche und versuchte Wohnungseinbrüche wurden in Haan im ersten Halbjahr 2015 verzeichnet und um wieviel Prozent stiegen die Zahlen damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum?
2. In welchem Verhältnis steht die Anzahl der im Kreis Mettmann eingesetzten Polizistinnen und Polizisten zu der Einwohnerzahl sowie der Zahl der Einsätze und wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit anderen Polizeibehörden und der Stadt?
3. Mit welchem Konzept und mit welchen konkreten Maßnahmen soll versucht werden, Straftaten in Haan künftig zu verhindern bzw. begangene Straftaten besser aufklären? Mit welcher Strategie soll künftig präventiv aber auch repressiv vorgegangen werden?

**Begründung:**

In den vergangenen Wochen wurde in der Presse viel über den Anstieg der Einbruchszahlen in NRW berichtet. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres gab es fast 33 600 Wohnungseinbrüche in NRW. Im ersten Halbjahr 2010 waren hingegen noch ein Drittel weniger zu verzeichnen. Die alarmierende Entwicklung zeigt sich dabei in Düsseldorf und Solingen besonders stark. In Düsseldorf stiegen die Zahlen um 47,8 Prozent im ersten Halbjahr 2015, wobei die Aufklärungsquote gleichzeitig auf unter 8 Prozent fiel. In Solingen gab es sogar 48,2 Prozent mehr Einbrüche, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Haan befindet sich demzufolge im Epizentrum der Wohnungseinbrüche und ist – durch seine günstige Lage mit zwei Autobahnanschlüssen – für Einbrecher besonders reizvoll.

Seit geraumer Zeit wird bereits über die Belastungssituation der Polizei in Nordrhein-Westfalen berichtet, die aufgrund der geringen Anzahl der eingesetzten Polizeibeamtinnen und -beamten völlig überlastet ist. Nordrhein-Westfalens Rolle als bundesweites Schlusslicht im Hinblick auf die Polizeidichte (Polizeibeamte je 1000 Einwohner) macht diese Situation sehr deutlich.

Auch die Gewerkschaft der Polizei NRW (GdP) sieht dringenden Handlungsbedarf und hat – neben

der Erhöhung des Personals – weitere Lösungsansätze in die Diskussion eingebracht.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Wetterau  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Annette Leonhardt  
Sachkundige Bürgerin